Ein Urgestein des VG-Rats macht seinen Platz frei

Viktor Teichner sagt nach 40 Jahren Lebewohl und erhält viel Applaus

Von unserem Redakteur Peter Bleyer

VG Baumholder. Auch wenn die Stimmung bei der konstituierenden Sitzung des Verbandsgemeinderates ein wenig unter dem angespannten Verhältnis zwischen den Fraktionen der SPD und FWG litt, gab es doch einen völlig harmonischen Moment – als es um die Verabschiedung von Viktor Teichner (SPD) ging. Der bisherige Erste Beigeordnete und ehemalige Bürgermeister von Berglangenbach nahm seinen Hut und erhielt zum Abschied tosenden, lang anhaltenden Applaus.

Als Beigeordneter aktiv

Seit 1979, also sage und schreibe 40 Jahre lang, saß Viktor Teichner im Verbandsgemeinderat – 25 Jahre davon als gewähltes Mitglied, die restlichen 15 Jahre als Beigeordneter, von 2016 bis 2019 sogar als Erster Beigeordneter. Das können sicher nicht viele Kommunalpolitiker in der Region über sich sagen. „Viktor, du warst ein vorbildlicher Freund", lobte Verbandsgemeindebürgermeister Bernd Alsfasser den Scheidenden. „Die Gespräche mit dir werden mir fehlen. Ich wünsche dir gesundheitlich alles Gute, meine Tür steht immer offen." Zum Abschied überreichte er ihm eine Flasche Wein und einen Gutschein zum Frühstücken mit dem geheimnisvollen Hinweis: „Ich weiß ja, wo er gern hingeht, weil ich da auch gern hingehe. Aber das verraten wir niemandem", so Alsfasser. „Gemeint ist nicht das Norma", schickte Viktor Teichner schlagfertig hinterher und hatte die Lacher auf seiner Seite. Anschließend zollten die Ratsmitglieder ihm ihren Respekt, indem sie lange applaudierten.

Auch SPD-Fraktionssprecher Andreas Pees richtete noch ein paar Worte an seinen Parteikollegen. „Mit deinem Ausscheiden geht eine Ära zu Ende. Du warst ein sehr guter Ratgeber, danke für dein Engagement und alles Gute für die Zukunft." Schließlich ergriff der Betroffene noch selbst das Wort. „Der Abschied fällt mir schon ein bisschen schwer", räumte er ein. „Ich wünsche euch allen eine gute Zukunft, vielleicht werde ich das eine oder andere Mal als Zuhörer in den Sitzungen erscheinen." Damit machte er seinen Platz endgültig frei, auf den sich sein gewählter Nachfolger Rouven Hebel setzte.

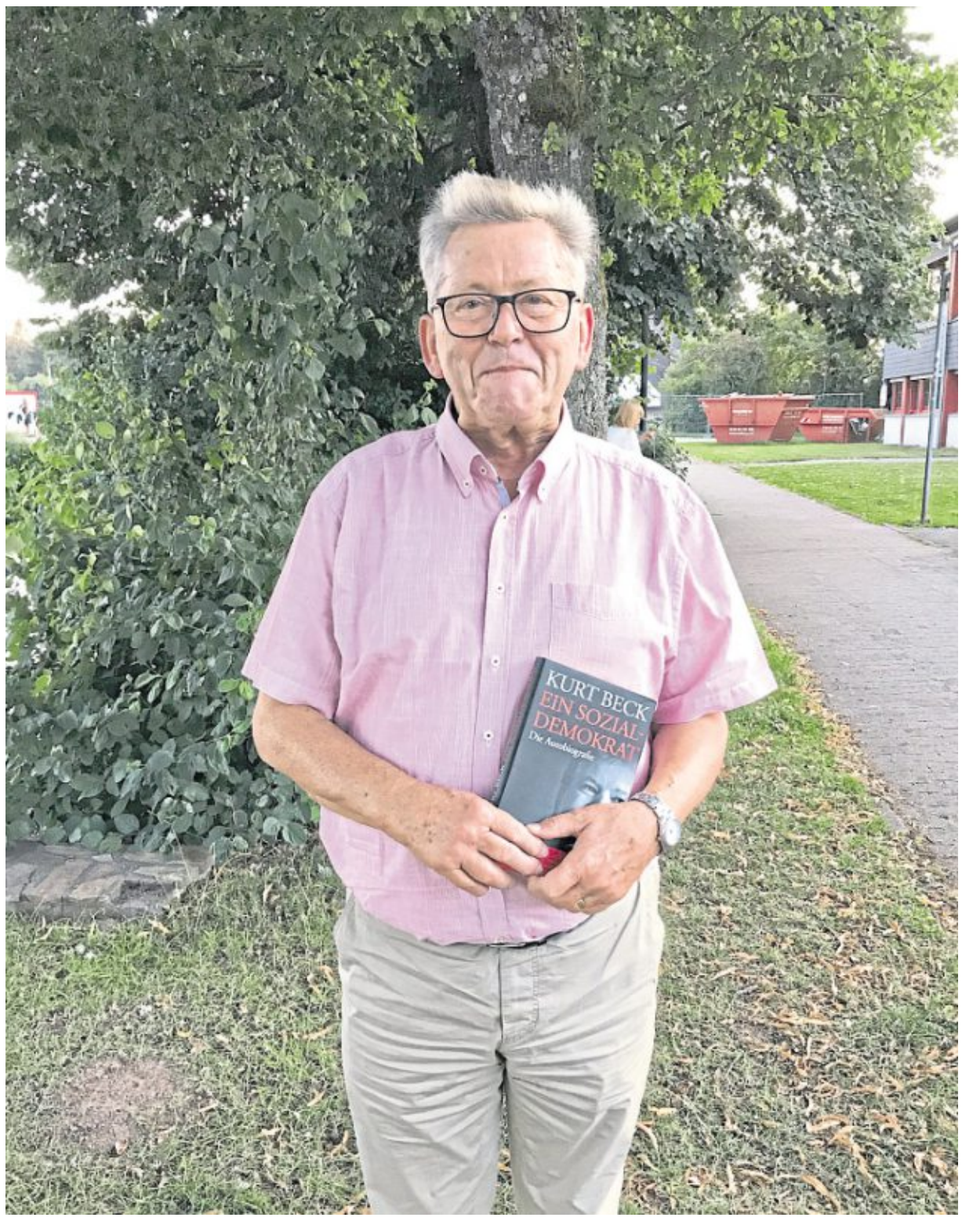
Gegen Ende der Sitzung wurde es dann noch einmal ernster. Unter Anfragen und Mitteilungen sprach Andreas Pees das Sommerfest der rechten Szene auf Ruschberger Gemeindegelände an. Er wollte von Bürgermeister Bernd Alsfasser wissen, ob es stimme, dass die Aussage des Ruschberger Bürgermeisters Alfred Heu, er habe die Entscheidung, das Gemeindegelände schlussendlich doch zu verpachten, in Absprache mit der Polizei getroffen, falsch sei. Das habe ihm die Polizei mitgeteilt (die NZ berichtete ausführlich). „Stimmt es, dass das Einsatzziel der Polizei war, die Veranstaltung zu verhindern?", fragte Pees direkt. Das bestätigte Bernd Alsfasser.

„Bei allem Verständnis für den Bürgermeister", sagte Pees und verwies auf dem beleidigenden Schmähbrief, der Alfred Heu von einem Mitglied des veranstaltenden Vereins Freikorps Deutschland zugestellt worden war, „aber es kann nicht sein, dass er die Polizei und die Öffentlichkeit an der Nase herumführt". Er stellte den Antrag, in der nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses unter anderem gemeinsam mit dem Dienststellenleiter der Polizeiinspektion Baumholder, Bodo Kirsch, über Präventionsmaßnahmen für die Zukunft zu beraten. „Es besteht eine gewisse Unsicherheit bei manchen Kommunalpolitikern. Wir sollten ihnen einen Leitfaden an die Hand geben, wie sie sich in solchen Situationen verhalten können. Wir müssen die Vertreter der Gemeinde schützen." Ein einzelner Mensch rechter Gesinnung dürfe nicht die Macht haben, Bürgermeister unter Druck zu setzen.

Sommerfest wird aufgearbeitet

Bernd Alsfasser gab daraufhin bekannt, dass bereits ein Gespräch für den 12. September anberaumt sei, bei dem der Landrat, die hauptamtlichen Bürgermeister und Bodo Kirsch die Veranstaltung nachbesprechen und über das weitere Vorgehen nachdenken. „Ziel muss es sein, dass wir eine gemeinsame Präventionsveranstaltung abhalten, bei der wir alles bündeln können", so Alsfasser.

Neben diesem Thema widmete sich der Verbandsgemeinderat unter anderem der Neufassung der Hauptsatzung, die einstimmig beschlossen wurde. Unter anderem wird die Zahl der Mitglieder in den Ausschüssen von sieben auf neun erhöht.



Abschied nach 40 Jahren: Viktor Teichner machte in der konstituierenden Sitzung des Verbandsgemeinderats seinen Platz frei und durfte ein Werk seines Parteikollegen Kurt Beck mitnehmen. Foto: Peter Bleyer

Badeverbot im Baumholderer Weiher

Konzentration von Cyanobakterien im Gewässer ist wieder zu hoch

Baumholder. Da war es fast geschafft, doch auch in diesem Jahr bleiben die Baumholderer nicht ganz verschont. Auf der Zielgeraden der Badesaison erhielt Stadtbürgermeister Günther Jung die Nachricht, dass die Kontentration der Cyanobakterien im Baumholderer Weiher zu hoch ist. Deshalb herrscht erst mal Badeverbot. Die Situation ist für die Baumholderer alles andere als neu: In den vergangenen Jahren machten die Cyanobakterien der Wasserqualität oft zu schaffen, einmal fiel die Badesaison sogar fast gänzlich flach. Im Vergleich dazu ist die Lage diesmal nicht ganz so schlimm. Immerhin befindet sich der Sommer schon im Endspurt. Vorerst ist Baden aber verboten.

Sascha Werle traf am besten

Ruschberger Schützen statteten Wurftaubenclub Steinautal einen Besuch ab

Ruschberg. Bei zunächst trockenem, aber kühlem Sommerwetter statteten die Ruschberger Sportschützen den Kameraden des Wurftaubenclubs Steinautal einen Gegenbesuch ab. Diese hatten im vergangenen Herbst ihre Vereinsmeisterschaft in den Kugelwettbewerben auf den Ständen der Ruschberger ausgetragen. Jetzt war es an diesen, sich mit 17 Teilnehmern mit Schrotmunition auf nicht angestammtem Terrain zu bewegen. Sportschießen ist im Normalfall eine sehr statische Angelegenheit – nicht so beim Schießen auf Wurfscheiben. Nachdem die Scheibe durch den Schützen abgerufen ist, muss diese erfasst, mit der Waffe verfolgt und möglichst auch getroffen werden. Den Ruschberger Schützen wurde die Ehre zuteil, die neu gestaltete Anlage der Steinautaler unter Wettkampfbedingungen zu testen. Bisher wurden die Scheiben in der Höhe und der Richtung zum Schützen nach dem Zufallsprinzip geworfen. Dadurch konnte es vorkommen, dass ein Schütze nur einfach oder schwierig zu treffende Ziele abrief. Die neue, jetzt programmgesteuerte, Anlage weist in jedem Durchgang jedem teilnehmenden Schützen in unterschiedlicher Reihenfolge immer die gleichen Ziele zu. Diese Neuerung sorgt für Vergleichbarkeit.

Nach jedem Versuch rücken die Schützen eine Position weiter. Dafür, dass viele Ruschberger diese außergewöhnliche Art des Schießens nur einmal im Jahr praktizieren, waren die Ergebnisse recht ansehnlich. Tagesbester war der in der Wettkampfklasse Herren I startende Sascha Werle mit 52 von 75 möglichen Treffern. Den zweiten Rang in der Tageswertung erreichte Jörg Henn mit 46 Scheiben in der Klasse Herren III. Im Vorjahr hatte Herbert Georg noch klar den Tagessieg errungen. Dieses Jahr reichte es mit 43 Treffern nur für den Sieg in der Wettkampfklasse Herren IV. Den Sieg in der teilnehmerstärksten Gruppe, Herren II, konnte Bodo Kirsch mit 35 Scheiben für sich verbuchen.

Ein Novum stellten die elf Treffer von Heike Wirtz dar. Sie war die erste Frau, die auf Ruschberger Seite an dieser Art des Schießens teilnahm. Der ebenfalls erstmals antretende Finn Keller zertrümmerte in der Jugendklasse zehn Scheiben. In der Klasse der Junioren erzielte Nils Zwick, als Wiederholungstäter, mit 37 Treffern ein hervorragendes Ergebnis.

Neben dem Schießen stand beim Freundschaftsbesuch natürlich auch die Geselligkeit im Mittelpunkt. Foto: Schützenverein Ruschberg

ANZEIGE

Mittelrhein Deluxe

Die exklusive Messe
für feine Adressen der Region!

Nur noch wenige Ausstellerplätze!

Am 12. und 13. Oktober 2019
Festung Ehrenbreitstein, Koblenz

Feine Adressen gibt es am Mittelrhein in Hülle und Fülle. Ob es sich um edle Getränke, Accessoires für den Bürobereich, Neues aus der Welt der Mode, hochwertigen und nachhaltigen Innenausbau, Dekoration, Automobile oder exklusive Uhren und edlen Schmuck u. v. m. handelt, unsere Region hat Besonderes zu bieten.

Erstmals präsentieren sich rund 70 Aussteller im außergewöhnlichen Ambiente der Festung Ehrenbreitstein. Seien auch Sie mit Ihrem Unternehmen dabei, wenn die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE) gemeinsam mit unserer Zeitung die Messe „Mittelrhein Deluxe" veranstalten.

Wir beraten Sie gern und individuell! Weitere Infos online: Mittelrhein-Deluxe.de

Buchen Sie jetzt Ihren Stand:

Hans.Kary@rhein-zeitung.net
02 61/8 92 - 556

Harald-Watterich@t-online.de
02 61/9 62 39 57 · 0171/5 23 76 55